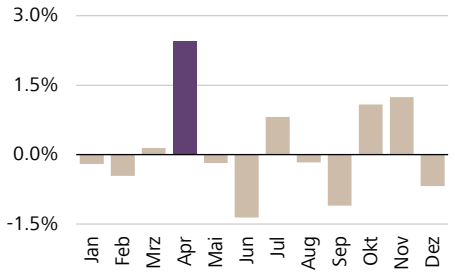
Marktkommentar

Anleger wechseln zunehmend in den Risikomodus und beginnen damit, die Gefahren auszublenden. Doch die Inflation steigt weiter und der Lockdown in Shanghai verdeutlicht, wie fragil das Umfeld im Moment ist.

CHART DER WOCHE

Statistik spricht für den April

Durchschnittliche Monatsrenditen MSCI World Index seit 2000, währungsbereinigt



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der April war seit der Jahrtausendwende der stärkste Aktienmonat. Der globale MSCI World Index verzeichnete im Schnitt einen Wertzuwachs von 2.45%. Der Schweizer Markt, gemessen am Swiss Performance Index (SPI), legte mit 3.02% noch stärker zu. Ob das saisonale Börsenmuster auch dieses Jahr Recht behält, ist fraglich. Nach der jüngsten Erholungsbewegung dürfte das Kurspotenzial angesichts der zahlreichen Risiken (Inflation, Zinswende und Ukraine-Krieg) weitgehend ausgeschöpft sein.

AUF DER AGENDA

Nach den Zahlen ist vor den Zahlen

Kaum neigt sich die Jahresberichterstattung dem Ende zu, geht es ab kommender Woche mit den Erstquartalszahlen der Luzerner Kantonalbank und dem Auftragseingang von Sulzer weiter.

Die Börse entspannt sich: An den Kapitalmärkten herrschte trotz bescheidener Nachrichtenlage auch diese Woche gute Stimmung. Die Aktienmärkte legten weiter zu, Gold als sicherer Hafen tauchte vorübergehend unter die Marke von 1'900 US-Dollar pro Unze und auch die Volatilität war rückläufig. Die Grossbank UBS kündigte an, für bis zu 6 Milliarden Franken eigene Aktien zurückkaufen zu wollen, nachdem das bestehende Rückkaufprogramm ausgelaufen ist. Am 1. April startet auch das zuvor angekündigte Aktienrückkaufprogramm des Technologiekonzerns ABB. Konkretisiert haben sich zudem die Fusionspläne des Elektroinstallateurs Burkhalter und des Gebäudetechnikers Poenina. Die Fusion muss noch von den Aktionären an der Generalversammlung gutgeheissen werden. Derweil heizt der hohe Ölpreis die Inflation weiter an. In Deutschland kletterte diese auf 7.3%, erwartet worden waren 6.3%. Dass die Teuerung und die erwarteten Zinsschritte der Notenbanken den Aufschwung abwürgen könnten, ist bei Anlegern aktuell nur untergeordnet ein Thema. Eine Gefahr ist es dennoch. So stimmt uns die starke Erholung vorsichtig. Wir reduzieren deshalb unser leichtes Übergewicht in Schwellenländeraktien und sind damit neu bei Aktien leicht untergewichtet. Der Erlös aus dem Verkauf wird liquid gehalten, um rasch auf sich ergebende Chancen reagieren zu können.

Diese Titel waren im ersten Quartal gefragt: Der Quartalsrückblick fällt ernüchternd aus. Rund 5% hat der Swiss Market Index (SMI) seit Anfang des Jahres verloren. Dabei war es ein Auf und Ab. Der Krieg in der Ukraine drückte den Leitindex Anfang März unter 11'000 Punkte, was ein Minus von gut 15% bedeutete. Seither haben sich die Börsen deutlich erholt, der Krieg ist also ausgepreist. In der Schweiz waren Finanztitel gefragt. Viele überzeugen durch eine attraktive Dividende und eine günstige Bewertung. Zudem profitieren sie von steigenden Zinsen. Am stärksten in der Gunst der Anleger standen die Aktien des Versicherungskonzerns Zurich, die 14% zulegten. Trotz des Kursanstiegs liegt die Dividendenrendite immer noch bei 4.8%. Ebenfalls einen guten Lauf hatten die Valoren der Grossbank UBS, sie gewannen seit Anfang Jahr 11%. Die Titel des Telekomkonzern Swisscom (+8%) und des Lebensversicherer Swiss Life (+6%) liegen mit ihrer Entwicklung ebenfalls deutlich über dem Index. Das Schlusslicht bilden der Aroma- und Duftstoffhersteller Givaudan, der Sanitärtechniker Geberit und der Vermögensverwalter Partners Group, sie verloren zwischen 23 und 24%.

Frankreich wählt: Emmanuel Macron scheint für eine weitere Amtsperiode gesetzt. In Umfragen liegt der amtierende Präsident Frankreichs deutlich vor seiner engsten Verfolgerin Marine Le Pen. Geholfen hat Macron der Krieg in der Ukraine, bei dem er sich immer wieder in Szene setzt. Unter anderem dadurch, dass er mit dem russischen Präsidenten Kontakt hält, diesen von einem Krieg abzuhalten versuchte und ihn nun von einem Ende des Militäreinsatzes überzeugen will. Gelungen ist ihm das bislang leider nicht. Trotzdem gilt: In einer solch unsichere Zeit setzten Wähler auf Bekanntes. Wirtschaftlich geht es Frankreich verhältnismässig gut. Die Arbeitslosigkeit ist auf dem tiefsten Stand seit 14 Jahren, bis vor der Corona-Pandemie wuchs die Wirtschaft schneller als im übrigen Europa und das Land wurde für ausländische Investoren attraktiver. Mangels einer wirklichen Alternative dürfte Macron also für weitere fünf Jahre im Élysée-Palast regieren. Die Wahl findet am 10. April 2022 statt. Erhält kein Kandidat eine absolute Mehrheit, kommt es am 24. April zu einem zweiten Wahlgang.

Corona dämpft Chinas Wirtschaft: Chinas Aufschwung ist vorerst abgewürgt. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie fiel im März auf 49.5 und signalisiert damit eine wirtschaftliche Schrumpfung. Denselben Trend verzeichnet der Dienstleistungssektor. Ausschlaggebend ist die Corona-Politik des Landes. Aufgrund der Pandemie befindet sich mit Shanghai aktuell die grösste Stadt Chinas in einem Lockdown. 26 Millionen Menschen sind davon betroffen. Gut möglich, dass es deshalb auch bei uns erneut zu Lieferengpässen kommt.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.